

NACHWUCHSNETZWERK STADT – RAUM – ARCHITEKTUR

3. WORKSHOP: „(NEUE) THEORIEN FÜR NEUE STÄDTE“
FRANKFURT AM MAIN, 20./21.11.2009

Soziologische Theorie und Stadtforschung



Norbert Gestring

1) Stadt – (strukturtheoretisch)

- Ort, Vehikel und Reflektion einer sozio-ökonomischen Formation, d.h.: Strukturierung des Raums auf unterschiedlichen Maßstabsebenen (von internationaler Arbeitsteilung bis sozialräumliche Gestalt von Städten)

2) Stadt – (handlungstheoretisch)

- Soziale Konstruktionen von Städten, Quartieren (Images)
- Stadt von oben / Stadt von unten
- Akteurskonstellationen

3) Urbanität ist eine Lebensweise

- Trennung Arbeit und Wohnen: Reduktion der Tätigkeiten im Haushalt auf „Hausarbeit“
- Konsumentenhaushalt: Versorgung über Markt, Staat, Kommune
- Trennung Privatheit und Öffentlichkeit:
 - >> Wohnung als Ort von vollständiger Integration und Intimität
 - >> Öffentlicher Raum: zugänglich, verhaltensoffen, anonym
 - Vielfalt von Lebensweisen
 - Nischen: Offenheit von Räumen, in denen Neues entstehen kann
- Urbanität kann durch Planung und Architektur erleichtert oder erschwert, aber nicht geschaffen werden
- Urbanisierung der Gesellschaft = Stadt – Land ist kein Gegensatz, sondern Kontinuum

Zwei Zugänge

- 1) Soziologische Ansätze in der Stadtforschung
- 2) Die Stadt als Gegenstand der Forschung

- Verhältnis Stadtsoziologie – Soziologie
 - „Die Stadtanalyse bedarf (...) einer theoretisch angeleiteten Gesellschaftsanalyse, ohne in dieser bruchlos aufzugehen. In der Stadt nämlich drücken sich die gesellschaftlichen Strukturbedingungen nicht einfach aus; sie erfahren in ihrer Konfrontation mit den Individuen und sozialen Gruppen die entscheidende Transformation zu konkreten Lebensbedingungen. Die Gesellschaftsanalyse vermag den Rahmen der Variation von Lebensbedingungen abzustecken. Die Soziologie der Stadt dagegen vermag uns *die konkreten Lebensverhältnisse und ihre spezifischen Bedingungen* vor Augen zu führen“ (Krämer-Badoni 1991: 27f., Herv. NG).
 - Aber auch: Beiträge theoretisch angeleiteter Empirie zur Entwicklung von Theorien

1) Soziologische Ansätze in der Stadtforschung

- Verhältnis Stadtsoziologie – Soziologie
 - Thematisierung der räumlichen Bezüge sozialen Handelns / sozialer Sachverhalte
 - Räumliche Konzepte: Segregation, Nachbarschaft, Gentrification
- Zwei Ansätze:
 1. Stadt als Ort von Fremdheit und kultureller Vielfalt
 2. Stadt als Ort der Integration – und sozialer Ausgrenzung

1. Stadt als Ort von Fremdheit und kultureller Vielfalt

- Stadt wird in Industrialisierung und Urbanisierung des 19. Jhd. zum Ort der Begegnung mit und Integration von Fremden
- Definition
 - Der Fremde ist der „Wanderer, der heute kommt und morgen bleibt.“ (Simmel 1992) = klassische Soziologie des Fremden (Sombart, Simmel, Park, Schütz)
 - Aktuelle Soz. des Fremden: moderne Gesellschaft produziert Fremdheit aus sich heraus in Folge der funktionalen Differenzierung, der Individualisierung und der kulturellen Pluralisierung (Nassehi 1995)
 - Der Fremde ist a) unbekannt und b) anders (sozial, kulturell)

1) Soziologische Ansätze in der Stadtforschung

- Ambivalenz der Begegnung mit Fremden
 - i. Innovation und Produktivität, auch Neugier und Objekt der Begierde
 - ii. Verunsicherung
 - a) prinzipiell: Infragestellen des Gewohnten
 - b) im öffentlichen Raum: Unklarheit über das Verhalten
 - „Die Lücke zwischen dem, was man wissen muß, um zu steuern, und dem, was man über die tatsächlichen und möglichen Bewegungen der anderen weiß oder zu wissen glaubt, wird als das Element der ‚Fremdheit‘ an den anderen wahrgenommen; diese Lücke konstituiert sie als *Fremde*“ (Bauman 1997: 205, H.i.O.).
- Forschungsfragen: städtischen/räumlichen Voraussetzungen für Aufrechterhaltung von Fremdheit/Ertragen von Ambivalenz des Fremden ETC.

2. Stadt als Ort der Integration

- Die Stadt resp. das Quartier gewinnt an Bedeutung für Integration (Abbau des Sozialstaats, Krise des Arbeitsmarkts)
- Stadtsoziologische Integrationskonzepte
 - mentale Separierung: Urbanität im Sinne des Simmel'schen Großstadtcharakters (Simmel 1992)
 - räumliche Separierung: Segregation als Stufe in Parks „race relations cycle“ (Park 1950)
- Begriff der Integration
 - Prozess: Generationen
 - Zweiseitig: gesellschaftliche Bedingungen – individuelle Faktoren
 - Dimensionen: ökonomisch, sozial, politisch, institutionell, kulturell

1) Soziologische Ansätze in der Stadtforschung

- *Gesellschaftliche Bedingungen* – konkrete Lebensverhältnisse sind städtische (Diskriminierung; Gatekeeper; Bildungschancen...)
- *Dimensionen*
 - Sozial: Sozialisationsbedingungen und soziales Kapital im Quartier
 - Kulturell: lokale Bedingungen für Anerkennung unterschiedlicher Lebensweisen und Chance der symbolischen Repräsentation von Minderheiten
 - Politisch: Repräsentation in der Stadtpolitik, Chancen der Selbstorganisation
 - etc.
- Forschungsfragen: städtische/räumliche Voraussetzungen, Ressourcen und Restriktionen für Integration; das Risiko sozialer Ausgrenzung; lokale Integrationsstrategien **ETC.**

Zwischenfazit

- Stadtsoziologie untersucht wie die allgemeine Soziologie die großen Fragen nach sozialer Ungleichheit, Lebensweisen, Integration, Teilhabe – der räumliche/städtische Bezug ist das Spezifikum und ein Gewinn für die Soziologie

2) Die Stadt als Gegenstand der Forschung

Stadtforschung

- zielt auf Aussagen über die Entwicklung von Städten und ist deshalb interdisziplinär (Architektur, Geographie, Geschichte, Ökonomie, Politikwissenschaft, Planung, Soziologie ...)
- Ansätze, die a) problemorientiert sind, b) theoretisch gehaltvoll und c) kontrovers
 - i. These ‚Renaissance der Stadt‘ (Läpple 2005, Häußermann et al. 2008)
 - ii. Stadttypen (schrumpfend, global, mega)
 - iii. Europäische Stadt (Bagnasco/LeGalès 2000, Siebel 2004)

- Bagnasco, Arnaldo & Patrick LeGalès 2000: Cities in Contemporary Europe. Cambridge: Cambridge UP
- Bauman, Zygmunt 1997: Ein Wiedersehen mit dem Fremden. In: Ders., Flaneure, Spieler und Touristen, Hamburg: Hamburger Edition, 205–225
- Dear, Michael 2002: Los Angeles and the Chicago School: Invitation to a Debate. In: City and Community Vol. 1. März 2002
- Häußermann, Hartmut, Dieter Läßle & Walter Siebel 2008: Stadtpolitik. Frankfurt/M.: Suhrkamp
- Krämer-Badoni, Thomas 1991: Die Stadt als sozialwissenschaftlicher Gegenstand. In: Häußermann, Hartmut, Thomas Krämer-Badoni, Dieter Läßle, Marianne Rodenstein & Walter Siebel (Hg.): Stadt und Raum. Pfaffenweiler: Centaurus, 1-29
- Läßle, Dieter 2004: Thesen zur Renaissance der Stadt in der Wissensgesellschaft. In: Gestring, Norbert, , Herbert Glasauer, Christine Hannemann, Werner Petrowsky & Jörg Pohlen (Hg.) 2004: Jahrbuch StadtRegion 2003. Schwerpunkt: Urbane Regionen. Opladen: Leske + Budrich
- Park, Robert Ezra 1950 (1926): Our Racial Frontier on the Pacific. In: ders. (Hg.): Race and Culture. Glencoe, Ill.: The Free Press, 138-151

- Nassehi, Armin 1995: Der Fremde als Vertrauter. Soziologische Beobachtungen zur Konstruktion von Identitäten und Differenzen. In: Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie 47, 3, 443-463
- Löw, Martina 2008: Soziologie der Städte. Frankfurt/M.: Suhrkamp
- Siebel, Walter 2004: Einleitung: Die europäische Stadt. In: Siebel, Walter (Hrsg.): Die europäische Stadt. Frankfurt a.M.: Suhrkamp, 11-47
- Simmel, Georg 1992 (1908): Exkurs über den Fremden. In: Simmel, Georg: Soziologische Untersuchungen über die Formen der Vergesellschaftung. Gesamtausgabe, Bd. 11. Frankfurt/M.: Suhrkamp, 764-771
- Simmel, Georg 1995 (1903): Die Großstädte und das Geistesleben. In: Simmel, Georg: Aufsätze und Abhandlungen 1901-1908. Gesamtausgabe Bd. 7, hrsg. von Otthein Rammstedt. Frankfurt/M.: Suhrkamp, 116-131

NACHWUCHSNETZWERK STADT – RAUM – ARCHITEKTUR

3. WORKSHOP: „(NEUE) THEORIEN FÜR NEUE STÄDTE“
FRANKFURT AM MAIN, 20./21.11.2009

Soziologische Theorie und Stadtforschung



Norbert Gestring